

STUBENRAUCHER

erscheint seit 1985

DER

TSV
RUDOW
1888
BERLIN



www.tsvrudow.de

Saison 2012/2013

Meisterschaftsspiel der Berlin-Liga

Sportplatz Stubenrauchstraße

TSV Rudow 1888

Tennis Borussia

Donnerstag, 25. 04. 2013, 19.30 Uhr

Abteilungsleitung Fußball im TSV Rudow 1888 e.V.

Abteilungsleiter:

Frank Exner, Am Rudower Waldrand 46, 12355 Berlin, Telefon: 6 63 37 12, **0162 / 1 30 06 37**
glaserei-exner-huerdler@t-online.de

2. Abteilungsleiter

Michael Binek, Neudecker Weg 137 A, 12355 Berlin, Telefon: 66 99 25 55
binek@pso-consulting.de

Spielbetrieb:

Karl Berndt, Straße 199 Nr. 81, 12355 Berlin, Telefon: 6 63 33 19
karlberndt@alice-dsl.de

Jugendleiter:

Torsten Hunziger, Prierosser Straße 53, 12357 Berlin, Telefon: 0171 / 6 80 54 93
tsv@th-berlin.de

Leitung Geschäftsstelle (kommissarisch):

Horst Zelmer, Buchsbaumweg 92 b, 12357 Berlin, Telefon: 6 61 91 09, **0162 / 4 25 63 03**
hzelmer@yahoo.de

Kassenbetrieb:

Michael Binek, Neudecker Weg 137 A, 12355 Berlin, Telefon: 66 99 25 55
binek@pso-consulting.de

Beitragskassierer der Männer-Abteilung:

Jürgen Trüschel, Neudecker Weg 138, 12355 Berlin, Tel.: 6 63 24 51, **0173 / 3 66 13 79**
juergen.trueschel@web.de

Schiedsrichter-Obmann (kommissarisch):

Bernd Pantermöller, Rhabarberweg 15, 12357 Berlin, Telefon: 6 62 59 67
Bernd.Pantermoeller@t-online.de

Geschäftszeiten jeweils Donnerstag:

Jugend: von **18.00** bis **19.30** Uhr

Vereinslokal „TSV-Casino“, Neuköllner Str. 277, Telefon: 60 54 00 27

Bankverbindung: Kto.-Nr. 3 827 240 035, BLZ 100 900 00 Volksbank

Männer: von **20.00** bis **21.00** Uhr

Vereinslokal „TSV-Casino“, Neuköllner Str. 277, Telefon: 60 54 00 27

Bankverbindung: Kto.-Nr.3 826 539 002, BLZ 100 900 00 Volksbank

FAX: 60 54 00 28

Impressum: **Stubenraucher** Herausgeber: TSV Rudow 1888 – Fußball-Abteilung

Redaktion: Jürgen Trüschel Produktion: Geschäftsstelle der Fußball-Abteilung

TSV Rudow 1888 – Fußball-Abteilung – im Internet: www.tsvrudow.de

Liebe Freunde des runden Leders



Wir begrüßen unseren heutigen Gast Tennis Borussia recht herzlich auf der Stubenrauchstraße.

Schade ist, dass wir uns nicht auf ein Fußballspiel freuen können, sondern dass sehr viele Leute damit beschäftigt sind, Vorbereitungen zu treffen, damit alles einigermaßen friedlich abläuft.

Den echten Fußballfans wünschen wir, dass sie dieses Spiel genießen können, gegen alle Störenfriede werden unsere Ordner gemeinsam mit der Polizei rigoros vorgehen.

Es wird sofort von unserem Hausrecht Gebrauch gemacht und Störenfriede werden vom Platz verwiesen!

Nun zum heutigen Spiel:

Mit TeBe kommt ein Gegner zu uns der immer mit einer großen Fangemeinde reist, diese begrüßen wir recht herzlich. Die Gäste stehen mit 31 Punkten auf einem unteren Mittelfeldplatz, damit liegen sie noch im Soll für den zum Anfang der Saison angestrebten Mittelfeldplatz.

Unsere Mannschaft konnte in den letzten 7 Spielen 13 Punkte holen (3 Siege und 4 Unentschieden). Damit ist eine deutliche Steigerung gegenüber der Hinrunde zu erkennen. Wir freuen uns natürlich über diesen positiven Verlauf. Die Lage bleibt aber nach wie vor kritisch. Daher ist es wichtig, dass die Fans der Mannschaft gewogen bleiben und sie weiterhin lautstark und positiv anfeuern.

Unseren Jungs viel Erfolg und für alle ein faires und interessantes Spiel wünscht

Frank Exner

**Einen besonderen Dank an unsere treuen Sponsoren,
sie unterstützen uns
teilweise schon seit vielen Jahren und machen so
eine erfolgreiche Vereinsarbeit erst möglich.**

**Wir möchten Euch bitten, das bei Euren Einkäufen zu
berücksichtigen, um so den Sponsoren auch
Anerkennung zu zollen.**



- Heizkosten, Fernwärme, Kalt- und Warmwasserabrechnungen
- Lieferung, Montage und Wartung aller Erfassungs- und Messgeräte, Verdunster, Elektronik- und Funksysteme
- Rauchwarnmelder
- Datenaustausch, Inkasso

Gebietsleitung Berlin und Potsdam

Michael Bohn
Wärmemessung GmbH
Symeonstr. 6
12279 Berlin

Tel. 030/ 2 74 93 44 80
Fax 030/ 7 21 86 46

www.waermemessung.de
info@waermemessung.de

Wir sind Mitglied im Verband:



KALO)
Gruppe

...die richtige Entscheidung!

Die Aufstellung vom letzten Spieltag:

tsvrudow1888@arcor.de
Telefon: 60 54 00 27
www.tsvrudow.de



Ottho

**Beier Höfler Fehratovic Cuhls
Schlüter Holtz Wittmann Möckel
Filla Aslan**

Trainer: Thorsten Beck



Bongartz Scholl Isik

**Kirstein Aagaard Hendschke Salhab
Vukadin Zimmermann Greinert
Itri**

Trainer: Markus Schatte



Andreas Voigt,
Geschäftsstelle - Telefon: 30 10 21 66, FAX: 03212-1293543, info@tebe.de

Schiedsrichter:	Zastrow	(Hertha 03 Zehlendorf)
SR-Assistent 1	Gül	(Hertha BSC)
SR-Assistent 2	Hahn	(SFC Stern 1900)



**Werde Förderer der
Fußballer im TSV Rudow**
www.tsvrudow.de/foerderverein





Skat-Turnier 2012/13 um den
„Mecki-Pokal“
im TSV-Casino der Fußball-Abteilung



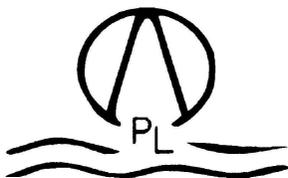
- 6 Spieltage
- Preise an jedem Spielabend
- 5 Ergebnisse werden gewertet
- Finale im Mai 2013

Beginn **19.00** Uhr – Startgeld **7,50 €**

Anmeldung im Casino
oder bei „Mecki“ – Telefon: 20 15 24 23

PUMPEN LEHMANN

Sonnenallee 224 G • 12059 Berlin-Neukölln
Tel.: (030) 68 39 13 - 0 • Fax: (030) 68 39 13 - 10
Not: (030) 3 45 34 54



Großhandel für Pumpen
Heizung • Klima • Sanitär • Beratung • Planung
Anlagenbau • Service • Reparatur • Wartung

1. Herren

TSV RUDOW 1888 – Türkiyemspor Berlin 3:0 (1:0)

AUFSTELLUNG: Ottho – Kzionzek, Kunik, Fehratovic, Beier (88. Thiele) – Höfler (46. Aslan), Moeckel, Schlüter, Holtz – Filla, Wittmann (78. Honekamp)

TORE: 1:0 Kzionzek (28.), 2:0 Wittmann (63.), 3:0 Schlüter (78.)

ROTE KARTE: Bayram (25.)



Der Rudower Besenwagen nimmt weiter Fahrt auf. Bei bestem Frühlingswetter und einer gut besuchten Stubbi-Road siegte die 1. Herren des TSV gegen Türkiyemspor mit 3:0. Die Rudower mussten aufgrund der gelb-roten Karte von Jacobs, dem beruflich verhinderten Cuhls und dem verletzungsbedingten Ausfall von Gaedke auf drei Positionen umstellen. Beier, Höfler und Filla rückten in die Startelf.

Die ersten 25 Minuten standen allerdings voll und ganz im Zeichen „Abstiegskampf“. Mutig und selbstbewusst, aber nicht risikoreich wollte man auf Seiten der Gastgeber in die Partie gehen. Dieses Selbstvertrauen sah man in der Anfangsphase allerdings nur bedingt. Die Rudower Mannschaft benötigte eine gute Viertelstunde, um das Angriffspressing vernünftig umzusetzen und die Gäste schon in der eigenen Hälfte unter Druck zu setzen. Defensiv stand man zwar sicher und geordnet, konnte jedoch zu Beginn keinerlei Offensivakzente setzen. In der achten Spielminute gelang es einem Spieler von Türkiyem sich durch die Verteidigung zu dribbeln und aus gut 20 Metern abzuziehen. Der Schuss ging über das Tor und Torwart Ottho musste nicht eingreifen. Es sollte die einzige Torgelegenheit für Türkiyemspor in diesem Spiel sein.

In der 25. Minute dann eine Szene, die die Ambitionen der Gäste Punkte aus Rudow zu entführen deutlich reduzierte. Nach einem gewöhnlichen Foulspiel in des Gegners Hälfte und einem Pfiff des Schiedsrichters für die Gäste, nahm sich der gefoulte Türkiyemspor-Kapitän Bayram den Rudower Wittmann zur Brust und musste von einem Mitspieler zurück gehalten werden. In nächster Nähe des Unparteiischen wollte er die Szene offensichtlich nicht unkommentiert lassen und beleidigte seinen Gegenspieler, was zur Folge hatte, dass Bayram glatt rot sah und vorzeitig duschen gehen musste. Nach vielfachem Protest zahlreicher Türkiyem-Spieler konnte die Partie fortgesetzt werden.

Nur wenige Minuten später jagte Wittmann einem langen Ball in die Spitze hinterher. Türkiyems Verteidiger verhinderte dies, indem er sich Wittmann, ohne Augen für den Ball, in den Weg stellte und ihn hart auflaufen ließ. Ein völlig unnötiges Foulspiel, da Wittmann den Ball wohl nicht mehr erlaufen hätte. Den

fälligen Freistoß aus 25 Metern versenkte Kzionzek in der 28. Minute direkt und profitierte dabei etwas von der löchrigen Mauer, so dass der Ball unten rechts im Eck einschlug. Mit dem Führungstreffer im Rücken und einem Spieler mehr auf dem Platz, konnten die Hausherren aber noch immer nicht dominieren. Türkiyem konnte sich dem Pressing zu oft entziehen und spielte einigermaßen gut heraus, ohne dabei aber gefährlich zu sein. Der TSV hätte in der 36. Minute noch auf 2:0 erhöhen können, aber Filla kam im Strafraum nicht mehr an die Flanke von Holtz heran. Echte Torchancen in der ersten Hälfte waren sonst eher Mangelware und der TSV ging mit einem 1:0 in die Pause.

Nach dem Seitenwechsel sah das Bild allerdings etwas anders aus. Die Rudower versuchten die Räume besser zu nutzen und spielten auch intensiver über die Außen als noch im ersten Durchgang. Türkiyemspor dagegen verlegte sich größtenteils auf die Defensive versuchte kompakt zu stehen. Sämtliche Offensivaktionen konnten oft schon frühzeitig gestoppt werden und fanden aufgrund einer hohen Fehlerquote bei den Kreuzbergern oder spätestens in der sicheren Viererabwehrkette ein rasches Ende.

Dann wurde allerdings wieder deutlich, was noch immer ein gehöriges Problem der Rudower Mannschaft darstellt – die Chancenverwertung. Der zur Pause eingewechselte Aslan hatte zwei guten Möglichkeiten für eine Vorentscheidung zu sorgen. Auch Kzionzek hätte nach einer Ecke zum zweiten Mal jubeln dürfen, wenn nicht Türkiyems Schlussmann den verlängerten Kopfball gut pariert hätte. In einer Phase, in der das Spiel zu einem müden Sonntagskick zu werden schien, da die Gäste hinten dicht machten und der TSV nur noch das Ergebnis verwaltete - was bekannter Weise nicht grade zu den außerordentlichen Stärken des Teams zählt - besorgte dann Wittmann in der 68. Minute jene Vorentscheidung, die man vorher versäumte. Er nutzte eine Unachtsamkeit in der Verteidigung und traf nach einem kurzen Alleingang aus guten 25 Metern mit einem Heber zum 2:0.

Nach dem Treffer hatte man nicht mehr das Gefühl, dass die Gäste an diesem Tag noch etwas reißen können, da nun jegliche Offensivbemühungen eingestellt wurden. In der 78. Minute dann die endgültige Entscheidung, als nach einem langen Einwurf von Honekamp, der Ball vom Innenverteidiger nur schwach geklärt werden kann und Schlüter von der Strafraumgrenze per Direktabnahme zum 3:0-Endstand abschloss.

Alles in allem ein absolut verdienter Sieg des TSV gegen einen Gegner, der sich früh in der Partie selbst schwächte und in Unterzahl keine Mittel fand sich Torchancen zu erspielen. Rudow ohne größere Fehler im Spiel und mit der Aggressivität und Konzentration, die es im Abstiegskampf braucht. Einzig und allein die gelegentliche Abschlusschwäche bleibt ein Manko, kam allerdings bei diesem in der Offensive harmlosen Gegner nicht sonderlich zum Tragen. Dennoch bleibt zu bedenken, dass noch einige Spiele kommen werden, in denen wir nur wenige Tormöglichkeiten haben werden und dann nicht so sorglos mit den wenigen Chancen umgehen sollten.

In diesem Sinne: ***NUR DER TSV...!!!***

Sebastian Honekamp

SC Staaken – TSV RUDOW 1888 2:2 (0:2)

AUFSTELLUNG: Ottho – Gaedke (65. Höfler), Cuhls, Fehratovic, Beier – Jacobs (65. Kunik), Kzionzek, Moeckel, Schlüter, Holtz – Wittmann

TORE: 0:1 Wittmann (14.), 0:2 Jacobs (43.), 1:2 L. Guske (52.), 2:2 M. Guske (87.)

Auch wenn nach dem Schlusspfiff auf beiden Seiten nicht die ausgelassenste Stimmung herrschte, so ist das 2:2 Unentschieden vom Spiel des TSV beim SC Staaken doch am Ende ein leistungsgerechtes. Vor dem Spiel war ein Punktgewinn beim Tabellenführer für einige sicher ein Wunschergebnis aus Sicht der Rudower und rein tabellarisch auch eine Überraschung, aber der TSV hatte sich diesen Punkt durch großes Engagement und enormen Kampfgeist redlich verdient.

Die Rudower starteten auch direkt gut in die Partie und hatten in der 4. Spielminute die erste Chance, als ein Wittmann-Eckstoß vom Staakener Keeper Maus gerade noch an das hintere Lattenkreuz gelenkt werden konnte. Fast im direkten Gegenzug der Gastgeber mit dem ersten Auftritt im Rudower Strafraum, aber der Querpass von der Grundlinie in den Rückraum kam zu unplatziert und rollte an Freund und Feind vorbei. Als Cuhls in der 13. Minute nach einem Freistoß aus der Halbposition frei zum Kopfball kamen, waren an der Rudower Bank schon einige Hände in Richtung Himmel zum Jubeln unterwegs, doch Schlussmann Maus konnte den Kopfball mit einer Klassereaktion entschärfen. Eine Minute später durfte dann aber doch gejubelt werden, als Wittmann und Jacobs eine Ecke kurz ausführten und Wittmann den Ball vom Strafraumeck mit einem satten Schuss und etwas Unterstützung des Windes zum 1:0 in die Maschen schoss.

Die Führung brachte die Spandauer etwas aus dem Konzept. Der TSV spielte konzentriert und mit hohem Einsatz – sowohl in den Zweikämpfen, als auch im läuferischen Bereich. Vor allem das Spiel über die Außen und einige Distanzschüsse sorgten immer wieder für Gefahr. In der 21. Minute kam der SC Staaken zur ersten Großchance, die von Fehratovic nur durch ein Foulspiel im Strafraum unterbunden werden konnte. Für die Notbremse hätte der Unparteiische normalerweise glatt rot zeigen müssen, beließ es aber – zur Verwunderung vieler – bei einer Ermahnung. Der TSV in dieser Situation definitiv im Glück. Jenes Glück blieb dann aber Elfmeterschütze Görgen verwehrt. Rudows Torhüter Ottho wehrte nicht nur den ersten Schuss ab, sondern parierte auch den Nachschuss und hielt das 1:0 fest. Im weiteren Verlauf der ersten Hälfte ließ man Staaken nicht ins Spiel finden und überzeugte immer wieder mit guten Aktionen, wie der Kopfballchance von Jacobs, die nur knapp am Gehäuse der Gastgeber vorbei ging. Man sicherte sich zudem viele zweite Bälle und konnte das Angriffsspiel der Staakener immer rechtzeitig unterbinden, um schnell umzuschalten und selbst nach vorne zu spielen.

So fiel dann auch das 2:0 in der 43. Minute. Ein gewonnener Zweikampf von Wittmann nach erfolgreichem Pressing auf der Außenbahn, ein kurzes Dribbling Richtung Strafraum und Jacobs verwertete die flache Hereingabe in die Mitte wenige Meter vor dem Tor. Direkt nach dem Anstoß kam der SC Staaken noch vor

der Halbzeitpause zur Möglichkeit zum Anschlusstreffer, als Cuhls einen Angreifer im Strafraum zu Fall brachte und der Schiedsrichter ohne zu zögern erneut auf Strafstoß entschied. Doch auch den zweiten Elfmeter des Spiels konnten die Spandauer nicht verwandeln. Diesmal ging der Ball links am Tor vorbei und man ging mit einer durchaus verdienten 2:0-Führung in die Pause.

Nach dem Seitenwechsel zeigte sich aber eine andere Staakener Mannschaft auf dem Platz und erzielte in der 52. Minute schon früh den Anschlusstreffer. Über die rechte Abwehrseite des TSV gelangt der Ball in den Sechszehner und Bahceci schafft es den Ball vor den Rudower Kasten zu bringen, wo L. Guske zum 2:1 trifft. Mit dem Treffer als Initialzündung zeigte der Tabellenführer, dass man nicht unverdient oben in der Tabelle steht und erhöhte den Druck auf die Rudower stetig. Der TSV hielt mit viel Leidenschaft und Einsatzbereitschaft dagegen und konnte lange Zeit die knappe Führung halten, aber nur noch äußerst selten selbst etwas für das Offensivspiel tun, bzw. für Entlastung sorgen. Der Gastgeber scheiterte entweder an TSV-Schlussmann Ottho (55., 74.) oder mehrere Male aufgrund fehlender Präzision beim Torabschluss (57., 59.).

In der 77. Minute hatte man sich das erste Mal richtig aus dem Staakener Klammergriff befreien können und Moeckel hatte nach einem sehenswerten Sololauf die Möglichkeit auf das 3:1, schoss den Ball jedoch über das Tor. Drei Minuten vor Ende der regulären Spielzeit klingelte es aber doch noch im Tor der Gäste. Ottho war beim Schuss von M. Guske aus knapp 18 Metern zwar mit den Fingerspitzen noch dran, letztlich aber machtlos. Fast mit dem Schlusspfiff dann noch die hochkarätige Chance erneut für Moeckel auf das 3:2. Die Flanke von der rechten Seite nimmt er im Strafraum gekonnt mit der Brust an, scheitert aber mit seinem Schuss zentral auf das Gehäuse am SC-Keeper Maus, der den Ball mit einer blitzschnellen Parade noch über das Tor lenken kann.

Ein sehr intensives Spiel, das die Zuschauer – darunter auch wieder zahlreiche Rudower Anhänger, die den weiten Weg unter der Woche auf sich genommen hatten – mit zwei unterschiedlichen Halbzeiten begeistern konnte. Im ersten Durchgang machte der TSV seine derzeit gute Verfassung deutlich und spielte phasenweise sehr ansehnlichen Fußball, der geprägt ist von der taktischen Disziplin, hoher Laufbereitschaft aller Mannschaftsteile und dem Selbstvertrauen der letzten Wochen. In der zweiten Hälfte zeigte der Gastgeber Moral und dominierte das Spielgeschehen, trotz zwei verschossener Elfmeter und verdiente sich das Unentschieden durch sauberes und schnelles Umkehrspiel, sowie dem Willen die Partie zu drehen. Die Rudower konnten zwar in der zweiten Halbzeit kaum noch offensive Akzente setzen, beeindruckten aber durch eine geschlossene Mannschaftsleistung und beachtlichen Kampfgeist. Ein gerechtes Unentschieden, das die Serie des TSV im Jahr 2013 ungeschlagen zu sein fortsetzt und weiterhin mehr als berechnete Hoffnungen auf den Ligaverbleib macht.

In diesem Sinne: NUR DER TSV...!!!

Sebastian Honekamp

Die Trainerbrille:

Gegen die heimstärkste Mannschaft der Liga verstärkten wir personell unser Mittelfeld und stellten die gegnerischen Innenverteidiger zu, um einen geordneten Spielaufbau von Staaken im Ansatz sofort zu unterbinden.

Diese Rechnung ging in der ersten Halbzeit voll auf, zumal wir die „Lufthoheit“ bei den langen Bällen hatten und unsere eigenen Standards dadurch immer für Gefahr sorgten.

Das 0:1 durch Jan, nicht zufällig nach einer kurzen Ecke, sorgte für weitere Sicherheit und auch in der Folge Rudow sehr engagiert in den Zweikämpfen.

Unser hohes Pressing führte zum nächsten Torerfolg, als Jan entschlossen einen Rückpass nachging und den Ball im Zweikampf eroberte. Dem zeitgleichen Sprint zum Tor, von Jogi, folgten dann der fällige Querpas und das 0:2.

Nach der Halbzeit Staaken offensiver und durchschlagskräftiger. Sie waren wegen der besseren Staffelung auch stärker im kollektiven Spiel um die zweiten Bälle und das 1:2 war nur eine Frage der Zeit.

Aus dieser Umklammerung konnte wir uns nach 25-30 Minuten befreien und kamen auch wieder zu Entlastungsangriffen.

Aus taktischer Sicht ärgerte mich das 2:2 besonders, da es uns zunächst gelang einen kontrollierten langen Ball zu verhindern und dieser dann, recht ungehindert, sorglos in die Mitte geköpft wurde.

Da im Anschluss die Bindung zwischen den Ketten nicht stimmte, konnte der zweite Ball in aller Ruhe aufgenommen werden und der daraus resultierende Distanzschuss führte zum Ausgleich.

Letztendlich bin ich mit dem Punkt dennoch zufrieden, da wir über weite Strecken des Spiels taktisch diszipliniert spielten und alle großen Einsatz zeigten. Staaken zählt zu den besten Mannschaften der Liga und wir haben ihnen im direkten Vergleich vier Punkte abgenommen.

Torsten Beck

SV Empor Berlin – TSV RUDOW 1888 1:1 (0:0)



AUFSTELLUNG: Ottho – Höfler (38. Kzionzek), Cuhls, Fehratovic, Beier (79. Kunik) – Filla (63. Jacobs), Moeckel, Schlüter, Holtz – Wittmann, Aslan

TOR: 1:0 Breitfeld (57.), 1:1 Wittmann (90.)

Am Samstagnachmittag war der TSV zu Gast beim SV Empor. Für die Rudower war es innerhalb von weniger als 48 Stunden das zweite Spiel, wohingegen der Gastgeber unter der Woche spielfrei war. Der TSV wieder im gewohnten 4-4-2 und im Vergleich zur letzten Partie auf drei Positionen verändert. Die

linke Seite wurde komplett ausgetauscht, wofür die hohe Belastung vom Staaken-Spiel zumindest mitverantwortlich war - Filla und Höfler ersetzen Jacobs und Kzionzek. Aslan rückte als zweite Spitze neben Wittmann ins Team.

Bei frühlingshaften Temperaturen boten beide Mannschaften lediglich fußballerische Magerkost und die Zuschauer erlebten ein eher schwaches Berlin-Liga-Spiel mit nur wenigen Höhepunkten. So lässt sich der erste Durchgang auch recht kurz wiedergeben.

Der Gastgeber konzentrierte sich auf eine tiefstehende und kompakte Grundordnung. Die Rudower versuchten des Öfteren mit dem gezielten Angriffspressing den Gegner schon in der eigenen Hälfte zu Fehlern zu zwingen, konnten allerdings nur selten Balleroberungen in aussichtsreichen Positionen verbuchen. Stattdessen gab es viel Geplänkel im Mittelfeld und auf beiden Seiten diverse lange Bälle aus der eigenen Abwehr heraus in die Spitze. Die erste Chance des Spiels hatte der SV Empor etwa in der 20. Minute, als Nan-Danke bei einem Pass in die Tiefe auf und davon war, TSV-Keeper Ottho erst zögerte und dann doch herauslief und dem Angreifer den Ball vom Fuß nehmen konnte, nachdem dieser viel zu lange gewartet hatte, entweder den Abschluss zu suchen oder den besser postierten Mitspieler zu finden.

Der TSV versuchte oft mit einem geduldigen und konzentrierten Spielaufbau den Gegner aus der Reserve zu locken, erzielte damit aber nur wenig Durchschlagskraft und trat manchmal etwas zu behäbig auf. Erst in der 34. Minute hatte Moeckel eine Großchance, als er aus knapp 30 Metern den Torabschluss suchte und Empor-Torhüter Momade den Ball nur mit Mühe abwehren konnte. So ging es dann auch mit einem 0:0 in die Kabinen zum Pausentee.

Als direkt nach Wiederanpiff und gutem Zusammenspiel über die linke Seite des TSV erst Kzionzek und direkt im Anschluss Wittmann aus jeweils gut 20 Metern auf das Gehäuse des SV Empor schossen (46.), sorgten sie zwar für einen vielversprechenden Auftakt in die zweite Halbzeit, aber auch nicht für unkontrollierte Schweißausbrüche und Sorgenfalten auf Seiten der Gastgeber. Leider war es nicht das Startsignal für einen ansehnlicheren zweiten Durchgang. Es blieb bei einer vom Kampf geprägten Partie, die hauptsächlich zwischen den Strafräumen stattfand. Empor spielte weiterhin sehr passiv und war auf Kontersituationen bedacht, aber besaß in vielen Situationen die Kopfballhoheit und zeichnete sich durch ein aggressives und meist erfolgreiches Zweikampfverhalten in der eigenen Hälfte aus.

In der 57. Minute dann ein grober Schnitzer vom Rudower Innenverteidiger Fehratovic, der an der eigenen Eckfahne die Situation spielerisch auflösen will und nach einem Zweikampf mit zwei Gegenspielern einen Ballverlust auf Kosten eines Einwurfs für Empor produziert. Der schnell ausgeführte Einwurf und die flache Hereingabe kann Breitfeld vom Fünfeck verwerten und zum 1:0 für den Gastgeber einschieben.

Ein Weckruf für den TSV war aber auch das Gegentor nicht. Zwar weiterhin sehr geduldig im Spiel hinten raus, aber mit kaum gefährlichen offensiven Aktionen. Die

einzig nennenswerte Torchance hatte Aslan in der 70. Minute, konnte den Ball aber aus spitzem Winkel nicht mehr platziert genug auf den Empor-Kasten bringen.

Rudows Außenbahnen traten fast über das gesamte Spiel nur selten in Erscheinung. Aufgrund schwindender Kräfte fehlte auch immer häufiger die Bindung zwischen den Rudower Angreifern und machte ein aggressives Pressing in des Gegners Hälfte immer schwieriger. Auch die sonst so gefährlichen Rudower Standards sorgten nie wirklich für Gefahr und waren oft leichte Beute für Empors Abwehrreihen oder Schlussmann Momade.

So plätscherte das Spiel uninspiriert vor sich hin und fand erst in der 87. Spielminute ein weiteres Highlight, als Fehratovic Empors Dietrich im Strafraum zu Fall brachte und der Unparteiische zu Recht auf Strafstoß entschied. Wie schon am vergangenen Donnerstag war Ottho bei einem Elfmeter nicht zu bezwingen. Wieder konnte er den Schuss abwehren und hielt das 1:0 fest und hielt damit die Rudower Hoffnungen auf einen späten Ausgleich am Leben. Und dieser sollte tatsächlich noch fallen.

Als sich schon fast jeder auf einen 1:0-Heimerfolg des SV Empor eingestellt hatte, sorgte Wittmann in der 90. Minute für das 1:1. Ein langer Ball in die Spitze und ein Missverständnis zwischen Keeper Momade und seinem Innenverteidiger ermöglichten Wittmann die Chance den Ball mit der Brust am Torhüter vorbeizulegen und mit links zu vollenden.

Wenn das Unentschieden am Ende auch etwas schmeichelhaft für den TSV ist, so ist das Unentschieden verdient. Aufgrund des schwachen Spiels und der wenigen Torchancen beider Mannschaften hätte es das Prädikat „klassisches 0:0-Spiel“ verdient gehabt. So fielen nach zwei Abwehrpatzern zwei Treffer und mit dem Unentschieden bleibt der TSV auch im siebten Spiel in der Rückrunde weiterhin ohne Niederlage. Trotz einer nur mäßigen Leistung muss die Tatsache berücksichtigt werden, dass man nach so kurzer Regeneration einen Rückstand noch umbiegen konnte. In der Hinrunde hätte man, ebenso wie das Spiel in Staaken, vermutlich verloren. Das sollte zumindest Mut für die kommenden Aufgaben machen.

Die Rudower empfangen nun am Donnerstag die Veilchen von Tennis Borussia Berlin an der Stubi-Road und wollen nach zwei Remis auf fremden Platz nun zu Hause endlich wieder einen Dreier einfahren. Wir freuen uns auf das Spiel ...

In diesem Sinne: **UNABSTEIGBAR TSV...!!!**

Sebastian Honekamp

Die Trainerbrille:

Nach dem intensiven Spiel in Staaken und nur anderthalb Tagen Regenerationszeit spielten wir gegen Empor, welche wiederum kein Spiel in der Woche absolvieren mussten.

Die große Frage vor dem Spiel war für mich, welche sieben Spieler haben die Kraft, auf dem großen Rasenplatz, über 90 Minuten zu spielen, zumal einige Spieler nach den Kraftakt in Staaken Krämpfe und Fußblasen offenbarten.

So entschloss ich mich letztendlich, drei „frische“ Spieler von Anfang zu bringen.

Die taktische Ausrichtung von uns war wiederum den Gegner frühzeitig zu stören, um sie nicht ins Spiel kommen zu lassen. Empor war dadurch gezwungen frühzeitig mit langen Bällen zu agieren, was uns nicht wirklich in Bedrängnis brachte.

Insgesamt war unser Spielaufbau zwar reifer, doch sobald wir im zweiten Drittel ankamen, wurde das Spiel jedoch zu hektisch. Zu selten kombinierten wir uns in das gegnerische Drittel. Hier agierten gerade unsere Außenspieler in letzter Instanz zu zögerlich und waren bei ihren wenigen Aktionen auch zu ineffektiv.

Durch die Einwechslung von Kzionzek, bereits vor der Pause, wollte ich die Durchschlagskraft in der Offensive erhöhen. Auch wenn die Verbesserungen keinesfalls konstant oder durchschlagend waren, so konnte gerade Kzionzek auf der rechten Seite, durch besseres Zusammenspiel, die eine oder andere gute Abschlussposition erarbeiten.

Dass Gegentor in der zweiten Halbzeit fiel geradewegs in unsere sicherste Phase und war zuvor von zahlreichen individuellen Unzulänglichkeiten geprägt. Ein bereits geklärter Ball, wird von Fehratovic außen nicht geklärt und vertändelt, so dass bei der anschließenden Hereingabe das Zentrum unterbesetzt ist und Empor das 1:0 bescherte.

Zum Ende der Partie hin lagen die Nerven von Fehratovic wohl total blank, da er im Strafraum noch unnötig einen Elfmeter verursachte.

Doch unser Elfmeterkiller Ottho hielt uns mit seiner Parade im Spiel und die große Moral von uns führte dazu, dass wir in 89. Minute noch den Ausgleich erzielten.

Wieder einmal war es Jan, der durch seinen unbedingten Siegeswillen und sein beeindruckendes Pressing das Tor erzielte. Seine große Laufbereitschaft in den beiden Spielen gegen Staaken und Empor trägt seiner hohen Trainingsbeteiligung Rechnung.

Betrachtet man die gesamten 90 Minuten, ist dieses Unentschieden – trotz des Elfmeters – total berechtigt, und man muss dieses Spiel auch im Kontext zum Staaken Spiel setzen.

Empor agierte beständig mit langen Bällen und brachte es im gesamten Spiel auf nur zwei Torschüsse.

Wir waren allgemein, trotz des insgesamt müden „Sommerkicks“, in der Spielanlage kompletter und griffen öfter auf Kurzpasskombinationen zurück, um unser Ziel zu erreichen und brachten es insgesamt auf acht Torschüsse.

Die nächsten schweren Aufgaben, in der erneuten „englischen Woche“ gegen TeBe und Hürtürkel, stehen an und danach wird die unübersichtliche Tabelle ein neues Gesicht bekommen.

Thorsten Beck

Die nächsten Spiele unserer Mannschaften:

1. D-Jugend	Mi 01.05.	BFC Preussen	10.00 Uhr	Preussen-Stadion
	Sa 04.05.	FC Stern Marienfelde	10.45 Uhr	An der Dorfkirche
1. C-Jugend	Mi 01.05.	Tennis Borussia	10.30 Uhr	Stubenrauchstraße
	So 05.05.	FC Internationale	10.30 Uhr	Tempelhofer Weg
1. B-Jugend	So 28.04.	Füchse Berlin	10.30 Uhr	Stubenrauchstraße
	Di 30.04.	Türkiyemspor	18.30 Uhr	Blücherstraße
	Sa 04.05.	DJK SW Neukölln	11.00 Uhr	Stadion Britz-Süd
	Mi 08.05.	Nordberliner SC	18.30 Uhr	Stubenrauchstraße
	So 12.05.	FC Hertha 03	10.30 Uhr	Stubenrauchstraße
1. A-Jugend	So 28.04.	BAK 07	12.10 Uhr	Stubenrauchstraße
	Di 30.04.	BFC Preussen	18.30 Uhr	Stubenrauchstraße
	Di 07.05.	BSV Hürtürkel	18.30 Uhr	Stubenrauchstraße
	So 12.05.	SFC Stern 1900	12.10 Uhr	Stubenrauchstraße
3. Männer	So 28.04.	BSC Marzahn	15.45 Uhr	Schönagelstraße
	So 05.05.	Spandauer SC	12.10 Uhr	Stubenrauchstraße
	Sa 11.05.	Berolina Mitte	16.00 Uhr	Auguststraße
Senioren	So 05.05.	Köpenick-Oberspree	13.00 Uhr	Käthe-Tucholla-Stadion
	Fr 10.05.	FC Brandenburg 03	20.00 Uhr	Stubenrauchstraße
11er Alt-Liga	So 28.04.	FC Brandenburg 03	09.00 Uhr	Fritschestraße
	Sa 04.05.	Club Italia	16.30 Uhr	Stubenrauchstraße
	Sa 11.05.	SSC Teutonia	14.00 Uhr	Stadion Hakenfelde
7er Alt-Liga	Mo 29.04.	FC Nordost Berlin	19.30 Uhr	Walter-Felsenstein
	Sa 04.05.	1. FC Lübars	15.00 Uhr	Stubenrauchstraße
	So 12.05.	Türkiyemspor	16.00 Uhr	Blücherstraße
Ü 50	Mo 29.04.	1. FC Union	19.15 Uhr	Alte Försterei (Nebenplatz)
	Fr 03.05.	BSC Rehberge	20.00 Uhr	Stubenrauchstraße
	Fr 10.05.	FC Nordost Berlin	20.00 Uhr	Stubenrauchstraße
	Mo 13.05.	BSC Marzahn	18.30 Uhr	Schönagelstraße
Ü 60 I	Mo 29.04.	Fohnauer SC	19.30 Uhr	Poloplatz
	Mi 08.05.	SC Gatow	18.45 Uhr	Stubenrauchstraße
Ü 60 II	Mo 06.05.	FV Wannsee	20.00 Uhr	Stadion Wannsee
	Fr 10.05.	VfB Einheit z. Pankow	18.00 Uhr	Paul-Zobel-Sportplatz

Berlin-Liga - Rückrunde 2012/13

				Hin- spiel			
03.02.13	TSV Rudow 88	-	Club Italia	4:1	8:0	So	14:30
03.03.13	VfB Hermsdorf	-	TSV Rudow 88	2:1	1:2	So	14:00
10.03.13	TSV Rudow 88	-	SC Gatow	2:3	2:2	So	14:30
07.04.13	TSV Rudow 88	-	Reinickendorfer Füchse	0:4	2:2	So	19:30
14.04.13	TSV Rudow 88	-	Türkiyemspor	0:3	3:0	So	14:30
18.04.13	SC Staaken 1919	-	TSV Rudow 88	1:2	2:2	Do	19:15
20.04.13	SV Empor Berlin	-	TSV Rudow 88	1:0	1:1	Sa	14:00
25.04.13	TSV Rudow 88	-	Tennis Borussia	0:3		Do	19:30
28.04.13	TSV Rudow 88	-	BSV Hürtürkel	2:2		So	14:30
05.05.13	1. FC Wilmersdorf	-	TSV Rudow 88	3:0		So	15:00
08.05.13	TSV Rudow 88		Eintracht Mahlsdorf	0:2		Mi	20:00
12.05.13	TSV Rudow 88	-	TUS Makkabi	0:2		So	14:30
18.05.13	Berliner SC	-	TSV Rudow 88	5:1		Sa	14:00
26.05.13	SV Tasmania Berlin	-	TSV Rudow 88	0:0		So	14:00
01.06.13	Adlershofer BC	-	TSV Rudow 88	1:2		Sa	14:00
08.06.13	SFC Stern 1900	-	TSV Rudow 88	0:3		Sa	13:00
16.06.13	TSV Rudow 88	-	FC Hertha 03	1:6		So	14.30

Tabelle Berlin-Liga

	21. Spieltag	Spiele	Tore	Differenz	Punkte
1.	BSV Hürtürkel	23	47:29	18	46
2.	SC Staaken	24	47:31	16	42
3.	1.FC Wilmersdorf	25	52:35	17	41
4.	SFC Stern 1900	25	35:37	-2	41
5.	BSV Eintracht Mahlsdorf	24	55:26	29	40
6.	TUS Makkabi	23	51:25	26	39
7.	Berliner SC	24	43:27	16	38
8.	VfB Hermsdorf	23	40:35	5	37
9.	SC Gatow	23	44:33	11	36
10.	FC Hertha 03	22	45:32	13	35
11.	SV Tasmania Berlin	24	39:36	3	32
12.	Tennis Borussia Berlin	22	39:39	0	31
13.	SV Empor Berlin	24	34:44	-10	31
14.	Türkiyemspor	25	25:33	-8	30
15.	Füchse Berlin Reinickendorf	23	33:41	-8	28
16.	TSV Rudow	24	38:47	-9	27
17.	Adlershofer BC	25	26:55	-29	13
18.	Club Italia	23	23:111	-88	6

Spieltag: 24./25. + 27./28. April 2013 + 1. Mai 2013

Adlershofer BC	:	Club Italia	Füchse Berlin	:	SV Empor Berlin
TUS Makkabi	:	Türkiyemspor	SC Staaken	:	1. FC Wilmersdorf
Füchse Berlin	:	Berliner SC	TSV Rudow 1888	:	BSV Hürtürkel
1. FC Wilmersdorf	:	SV Empor Berlin	Eintracht Mahlsdorf	:	SFC Stern 1900
SFC Stern 1900	:	SV Tasmania Berlin	Club Italia	:	SV Tasmania Berlin
FC Hertha 03	:	SC Gatow	TUS Makkabi	:	BSV Hürtürkel
SC Staaken	:	VfB Hermsdorf	FC Hertha 03	:	Türkiyemspor
TSV Rudow 1888	:	Tennis Borussia	Club Italia	:	Berliner SC
Berliner SC	:	SC Gatow	SC Staaken	:	SV Tasmania Berlin
Adlershofer BC	:	Türkiyemspor	Eintracht Mahlsdorf	:	1. FC Wilmersdorf
FC Hertha 03	:	TUS Makkabi	Tennis Borussia	:	Füchse Berlin
Tennis Borussia	:	VfB Hermsdorf			

Spieltag: 4./5. Mai + 8./9. Mai 2013

SV Empor Berlin	:	Adlershofer BC	1. FC Wilmersdorf	:	TSV Rudow 1888
SFC Stern 1900	:	FC Hertha 03	Berliner SC	:	TUS Makkabi
TUS Makkabi	:	SC Staaken	Füchse Berlin	:	Adlershofer BC
SC Gatow	:	Tennis Borussia	SC Gatow	:	SV Empor Berlin
VfB Hermsdorf	:	Eintracht Mahlsdorf	VfB Hermsdorf	:	BSV Hürtürkel
Türkiyemspor	:	Club Italia	Club Italia	:	SFC Stern 1900
SV Tasmania Berlin	:	Berliner SC	TSV Rudow 1888	:	Eintracht Mahlsdorf
BSV Hürtürkel	:	Füchse Berlin			

Tabelle Bezirksliga

	20. Spieltag	Spiele	Torverh.	Diff.	Pkt.
1.	SV Blau Weiss Berlin	17	53:23	30	41
2.	BSC Eintracht Südring	17	64:26	38	37
3.	TSV Lichtenberg II	17	50:27	23	34
4.	Concordia Wilhelmsruh	18	41:33	8	33
5.	SV B.W. Berolina Mitte	19	42:36	6	32
6.	VSG Altglienicke II	20	57:47	10	31
7.	TSV Rudow II	19	37:30	7	31
8.	BSV Eintracht Mahlsdorf II	18	41:27	14	30
9.	SFC Stern 1900 II	18	35:36	-1	27
10.	VfB Einheit zu Pankow	19	39:34	5	24
11.	SC Charlottenburg II	18	29:34	-5	23
12.	Hertha BSC III	18	42:47	-5	20
13.	VfB Hermsdorf II	19	32:41	-9	20
14.	SC Borsigwalde	19	27:63	-36	14
15.	SFC Friedrichshain	18	21:53	-32	11
16.	1.FC Neukölln	20	30:83	-53	9

Spieltag: 28. April bis 2. Mai 2013

Hertha BSC III	:	Concordia Wilhelmsruh	SV Blau Weiss Berlin	:	VfB Hermsdorf II
Eintracht Mahlsdorf II	:	SC Charlottenburg II	SFC Friedrichshain	:	VfB Hermsdorf II
TSV Lichtenberg II	:	VSG Altglienicke II	Hertha BSC III	:	SV Blau Weiss Berlin
1.FC Neukölln	:	SV B.W. Berolina Mitte	SC Charlottenburg II	:	SC Borsigwalde
VfB Einheit zu Pankow	:	TSV Rudow 88 II	Eintracht Mahlsdorf II	:	SV B.W. Berolina Mitte
SFC Stern 1900 II	:	SV B.W. Berolina Mitte	VfB Einheit zu Pankow	:	TSV Lichtenberg II
SFC Friedrichshain	:	SC Borsigwalde	SFC Stern 1900 II	:	Concordia Wilhelmsruh
BSC Eintracht Südring	:	SC Charlottenburg II	BSC Eintracht Südring	:	TSV Rudow 88 II

Spieltag: 4./5. Mai 2013

VSG Altglienicke II	:	SV Blau Weiss Berlin	SV B.W. Berolina Mitte	:	SFC Friedrichshain
SC Charlottenburg II	:	1.FC Neukölln	Concordia Wilhelmsruh	:	VfB Einheit zu Pankow
SC Borsigwalde	:	Hertha BSC III	TSV Rudow 88 II	:	TSV Lichtenberg II
VfB Hermsdorf II	:	Eintracht Mahlsdorf II	SFC Stern 1900 II	:	BSC Eintracht Südring

2. Herren

SFC Friedrichshain – TSV Rudow 0:3 (0:2)

Aufstellung: Kunze – Naumann, Zielske, Brehm, T. Wenke – Struppi (75. Nic), Hellge, Pille (68. Ginnow), Voss – Milosz (83. Nico) – Blondie

Tore: 0:1 (37.) Hellge; 0:2 (43.) Struppi; 0:3 (63.) Blondie

Am Sonntag gastierte unser Team in der Gürtelstraße beim SFC Friedrichshain, welcher vom Abstieg bedroht ist, aber durch den Sieg in der Vorwoche neue Hoffnung geschöpft hatte.

Von Beginn an hatte unser Team ein wenig Probleme mit dem Spielgerät des Gastgebers, da es wohl einem Gummiball ähnelte. So versprangen Bälle oder ähnelten Ballannahmen wohl eher Pässen. Wie auch immer, der Gegner spielte auch damit und machte das, was er konnte, er spielte „überraschender Weise“ lang. Ein Mittel, welches anscheinend unser Team derart begeisterte, das wir dem nicht nachstehen wollten und probierten das auch. So entwickelte sich in der ersten halben Stunde kein wirklicher Spielfluss. Nur durch Einzelszenen kam dabei mal was aufs Tor von Friedrichshain. Beste Szenen in der ersten halben Stunde hatte Blondie, der einen Schuss über den Torwart an die Latte setzte und Hellge dem frei aus 14 Meter der Ball versprang, wodurch er übers Tor ging. Nach einer halben Stunde besann sich unser Team und versuchte nun endlich von hinten raus zu spielen und begann den Gegner vor Probleme zu stellen. Hellge und Pille lenkten das Spiel und eroberten die Bälle schnell zurück. Kam dann doch mal ein Ball durch, war die Viererkette stets auf der Hut und konnten klären. In der 37. Minute dann eine Seltenheit, nachdem der Schiedsrichter den Torwart in der vorigen Szene ermahnte nicht auf Zeit zu spielen, pffir er in der 37. Minute dann ab. Indirekter Freistoß ca. 14 Meter vorm Tor, Voss legte auf und Hellge netzte in Ronny-Manier ein, so schnell bekam der Torwart kaum die Hände hoch, wie der Ball einschlug, 0:1. Nun lief der Ball flüssiger und schneller, so belohnte man sich noch vor der Halbzeit mit einem schönen Spielzug über links, wodurch Struppi freigespielt wurde und dem Torwart keine Chance ließ, 0:2. Halbzeit.

In der zweiten Hälfte versuchte Friedrichshain noch einmal Druck aufzubauen, doch die Hintermannschaft stand sicher und ließ nix zu. Ganz im Gegenteil, nach einer Ecke, war es Kunze der abging und schnell über T. Wenke eröffnete, der wiederum lang die Linie auf Voss, welcher bis zur Grundlinie sich durchtunkte und hineinflankte. Dieser Ball wurde zunächst vom Gegner abgefangen, aber im nächsten Moment direkt von Pille abgenommen, welcher dadurch Blondie in Szene setzte und er eiskalt einhämmerte aus 16 Metern, 0:3. Danach merkte man wie unser Team ein Gang zurück schaltete und Friedrichshain kommen ließ, um dann selber immer wieder gefährlich zu kontern. Aber es wollte uns kein weiteres Tor gelingen durch Voss, Ginnow oder Blondie. Gerade die eingewechselten Spieler haben wieder gezeigt, wie es sein muss, sie waren sofort im Geschehen und

brachten neuen Einsatzwillen und Kampf ins Spiel. So war es dann kurze Zeit später vorbei und man feierte den vierten Sieg in Serie.

Alles in allem ein verdienter Sieg und eine recht konzentrierte und disziplinierte Leistung, sieht man mal von der ersten halben Stunde ab. Nun erwartet unser Team am kommenden Wochenende endlich mal wieder ein Heimspiel gegen Hertha BSC Amateure II, welche gerade den Trainer gewechselt haben und prompt einen Punkt gegen Altglienicke II holten. Nun heißt es diese Woche wieder konzentriert und hart trainieren, um den Aufwärtstrend bei zu behalten.

Patrick Brehm

TSV Rudow II – Hertha BSC Amateure II 0:1 (0:0)

Aufstellung: Kunze – Naumann, Brehm, Gläsel, T. Wenke – Struppi (81. Brown), Hellge, Pille (20. P. Wenke), Amigo (17. Voss) – Milosz, Blondie

Tor: 0:1 (81.) k.A.

Dieses Spiel geht wohl als klassisches Beispiel für die Fußball-Weisheit „Wer die Dinger vorne nicht macht, bekommt sie hinten um die Ohren!“ ein. Aber eben auch das gehört zu einer Lernphase dieser jungen Mannschaft dazu.

Und dabei begann alles sehr gut, unser Team kam gut in das Spiel und erarbeitete sich ein deutliches Übergewicht, man störte den Gegner früh in dessen Hälfte und eroberte somit schnell die Bälle. Die Kombinationen sahen gut aus, nur der Abschluss aufs Tor fehlte in vielen Aktionen, es entwickelte sich ein Spiel ohne auf das Ziel zu drücken. Dabei kam es zu Chancen von Blondie, Naumann und Struppi. Mit der Verletzung von Amigo, an dieser Stelle wünschen wir schnellstmögliche Genesung (Verdacht auf Meniskus-Verletzung), kam ein Bruch ins Spiel und Hertha konnte sich etwas aus der Zange befreien. Doch die Befreiungen konnte immer wieder von Gläsel und Brehm bereinigt werden. In dieser Phase verloren wir dann noch Pille, auch Dir gute Besserung (Pferdekuss), der verletzt den Platz verlassen musste. Die Laufbereitschaft, sowie die Ordnung ließ nach und somit unser gesamtes Spiel, nun spielte sich viel zwischen den Strafräumen ab und zwingendes kam nur noch nach Standard-Situationen zustande. Da hatten dann Blondie, Milosz und Brehm die größten Chancen. Halbzeit.

In der zweiten Hälfte versuchte man nun das Tempo ein wenig wieder an zu ziehen, was auch gelang, man hatte wieder ein wenig Übergewicht und kam zu guten Möglichkeiten. Doch entweder versuchte man noch einen Haken zu schlagen, anstatt zu schießen oder die Ballannahme erübrigte Weiteres. Es fehlte uns schlichtweg am Ende am unbedingten Willen, das Ding zu machen. So verging Minute um Minute und unser Team versuchte alles, auf Kosten der Defensiv-Arbeit. Durch einfache Ballverluste in der Vorwärtsbewegung brachte man so Hertha wieder zurück ins Spiel. Offensichtlich hatte der Aufwand der ersten 70 Minuten Kraft gekostet und man zeigte nun schwächen, die Hertha durch Konter nutzen wollte. Konnten die ersten Konter noch gut von der Defensiv-Reihe abgefangen werden, war in der 81. Minute dann nix zu machen. Nach einem Zweikampf im Konter von Hertha, den man auch hätte abpeifen können, kam der Ball nach innen, wo ein riesen Loch war und der Spieler zum Schuss kam. Unser

Keeper sah schlecht aus, weil ein Spieler von Hertha noch dazwischen kam, 0:1. So kann es gehen. Man warf noch einmal alles nach vorne und eröffnete die Schlussoffensive, so hatte Blondie noch einen sehenswerten Lattenschuss und wurde in allerletzter Sekunde im Strafraum gelegt, doch der Pfiff blieb aus, was an diesem Tage passte und selbst wenn, hätten wir diesen Elfmeter wahrscheinlich auch noch verschossen.

Alles in allem lag es mit Sicherheit nicht am Schiedsrichter, ganz im Gegenteil, der war steht's auf der Höhe und hat sehr gut gepfiffen. WIR selber waren es, die nicht alles gegeben haben und von Minute zu Minute unser Ziel aus den Augen verloren haben. WIR müssen nun daran arbeiten, es wieder besser zu machen und nur WIR werden das gemeinsam schaffen. Nunmehr wartet am Wochenende bei Pankow eine recht unangenehme Mannschaft, wo WIR die Möglichkeit haben es wieder besser zu machen.

Kleine Randnotiz:

Die Mannschaft distanziert sich in aller Form von dem Auftreten unseres eigenen Torwarts und seiner Äußerungen!

Patrick Brehm



**Nach dem
Schlußpfiff
in die Karibik**

**Flugtickets sofort
zum Mitnehmen!**

Starten Sie jetzt mit uns in Ihren Traumurlaub, denn im Reisebüro Schöne hat die Saison 365 Tage. Egal ob Sie beim Trekking ganz offensiv die Gipfel stürmen oder Sie lieber vollkommen entspannt im Liegestuhl Ihre Taktik überdenken wollen.

Bei uns finden Sie rund um die Welt die schönsten Spielfelder!

Alt-Rudow 63

12355 Berlin

☎ 030 - 663 40 79

FAX 030 - 663 61 60

REISEBÜRO SCHÖNE
CITYCENTER RUDOW

www.reisebuero-schoene.de

11er Ält-Liga

Viktoria 89 – TSV Rudow 1:4 (0:3)

4 Punkte aus 2 Auswärtsspielen -11er Ält unbesiegt in der Rückrunde

In der Vorwoche traten wir bei Viktoria 89 an, ein Gegner, der gehöriges spielerisches Potenzial hat, gegen den wir aber immer gut ausgesehen haben.

Und auch diesmal lief es für uns gut. Viktoria trat mit dem letzten Aufgebot an und erwischte einen rabenschwarzen Tag. In der Abwehr löchrig, gelang es uns immer wieder, Kemal ins Spiel zu bringen, der wiederum diesmal für seine Mitspieler auflegte. Dem 1:0 von Berta und dem 2:0 von Fichte folgte sogar noch vor der Pause das 3:0 durch Kai, das sollte reichen.

Nach der Pause eine kurze Phase der Überheblichkeit, aber das 1:3 war dann nur der Weckruf.

Als Kemo von Viktoria-Keeper nur noch mit Notbremse im Strafraum gestoppt werden konnte (62.), war der Drops gelutscht. Rote Karte, Foulelfmeter, Tor! Bernd verwandelte gegen seine alte Kurzzeittruppe souverän, danach lief es dem Abpfiff entgegen.

Frohnauer SC – TSV Rudow 3:3 (0:1)

Gestern nun folgte unser Ausflug in den Norden zum ebenfalls stark abstiegsbedrohten Frohnauer SC.

Nach einem sehr intensiven und durchaus auch gutklassigen Spiel trennten wir uns von den Gastgebern Remis, eine Punkteteilung, mit der wir letztendlich leben können, auch wenn wir dreimal in Führung gingen und der Schlusstreffer in der 88. Spielminute fiel.

In der ersten Halbzeit wogte das Spiel hin und her, die ersten Torchancen hatten aber die Nordberliner, die sie jedoch knapp vergaben. Wie man es besser macht, zeigten wir Ihnen in der 41. Spielminute, als Kemo bei unserer ersten richtigen Chance eine Flanke von Kai einköpfte. Mit dem Halbzeitpfiff hatte Olbe dann den Riesen zum 2:0, aber er scheiterte am Keeper. So ging es mit knapper Führung in die Pause.

Direkt nach Wiederanpfiff kam der FSC mit Wut und Macht zurück und riss das Spiel nun an sich. Schon in der 48. Minute fiel der Ausgleich durch einen direkten Kopfball nach Ecke. Und der FSC wollte mehr, er drückte und drückte. Wir hielten aber auch gut dagegen und blieben jederzeit gefährlich bei Kontern. Einer dieser Konter, eingeleitet über Inge und abgeschlossen von Bernd mit einem Mordskracher hoch ins kurze Eck, brachte die erneute Führung.

Doch der FSC zeigte sich unbeeindruckt. Aus dem Spiel heraus gelang ihnen so gut wie nichts, aber bei Freistößen und Eckbällen herrschte höchste Gefahr, und einen dieser Eckbälle verwandelten sie zum erneuten Ausgleich 2:2!

Jetzt wollten die Frohnauer den Sieg, aber erneut konterten wir sie aus! Fast wie ein Spiegelbild des 2:1 erzielte wieder Bernd das 3:2 mit überlegtem Abschluss ins lange Eck, nun sah es tatsächlich nach Auswärtssieg aus (82.)!

Doch noch einmal schlugen die Gastgeber zurück. Die Brechstange auspackend, überzogen sie unseren Strafraum mit Flanken. Leider schafften wir es nicht, im Luftkampf eine klare Zuteilung zu behalten und deckten mehr mit dem Fernglas oder sprangen einfach nicht mit hoch.

So kam es, wie es kommen musste. In der 88. Minute ließen wir den starken Stürmer den Ball nach langer Flanke in Seelenruhe annehmen (Gegenspieler?) und mit fantastischem Linksschuss ins lange Tordreieck abschließen!

Ein zwar unglücklicher, aber doch verdienter Ausgang eines tollen Spieles, in dem wir uns auch nicht durch die wirklich unangemessenen und überflüssigen Kommentare zweier sehr kleingewachsener Frohnauer aus der Ruhe bringen ließen.

Coach Erik Rudolph

TSV Rudow – Blau-Weiß 90 2:3

Niederlage gegen BW 90 – manchmal fehlen einem die Worte . . .

Bis zur 86. Spielminute war es ein gutklassiges, intensives Punktspiel, in dem wir erstmals gegen Blau Weiß auf der Siegerstraße zu sein schienen.

Dann folgte der große Auftritt von Schiri RAMME.

Zuerst gab er einen völlig lächerlichen Foulelfmeter für Blau Weiß, bei dem eher das Foul von Blau Weiss ausging als von uns. Und weil das noch nicht reichte, um Blau Weiss siegen zu lassen, gab er in der 90. Minute gleich noch einen Foulelfmeter für Blau Weiss, bei dem Reimelt, vorsichtig formuliert, ein Foulspiel suchte! Und RAMME beschenkte Blau Weiss erneut!

Dass der Schiri in der 8-minütigen Nachspielzeit dann noch jeweils einen Akteur mit glattem Rot vom Platz stellte, passt zu seinem Auftritt.

Selbstherrlich, überheblich und dabei einfach grottenschlecht!!!

Bis zur 86. Spielminute war es ansehnliches Spiel, in dem wir nach 16 Minuten durch Kemo Taric in Führung gingen. Mit dem Halbzeitpfeiff glich Blau Weiß aus.

Als Marcus Olbrich nach feinem Zuspiel von Kai Fiedler das 2:1 markierte (62.), lag die große Überraschung in der Luft und sie wäre auch verdient gewesen, denn wir hatten Blau Weiss gut im Griff, kontrollierten Micky Gentsch so gut wie möglich und blieben stets gefährlich.

Bis Schiri RAMME eingriff und das Spiel auf den Kopf stellte.

Und nein, das hat nichts mit der Vereinsbrille zu tun, selbst die Blau Weißen mussten sich die Hände vor den Mund halten, um beim ersten Foulelfmeter nicht laut loszulachen. So wird man um den verdienten Lohn seiner Bemühungen gebracht.

Coach Erik Rudolph

TSV Rudow – Spandauer Kickers 1:0

Der Klassenerhalt rückt näher

Nach der derben Enttäuschung vom Mittwochsspiel galt es, die Wut über die ungerechte Niederlage umzuwandeln in Motivation und Kraft für das nächste Spiel.

Dies ist uns recht gut gelungen, denn wir landeten einen verdienten Heimsieg gegen einen Gegner aus unserer Tabellenregion.

In der ersten Halbzeit tasteten sich beide Mannschaften mehr oder weniger nur ab und kamen beide nur zu ein, zwei nennenswerten Torchancen, bei denen sich beide Torhüter auszeichnen konnten.

Nach der Pause änderte sich das Bild. Wir nahmen das Heft fester in die Hand und erzielten in der 68. Spielminute endlich die Führung durch einen fulminanten Linksschuss von Markus Olbrich!

SpaKi musste jetzt öffnen, dadurch ergaben sich diverse Räume für Konter, bei denen wir leider nur das Vollstrecken vergaßen. Erst der Torschütze, danach Ronny Haupt scheiterten völlig freistehend am gut aufgelegten Schramm im SpaKi-Kasten.

Tja, und wenn du deine Konter nicht machst, musst du dich nicht wundern, wenn der Gegner wieder aufkommt.

In der 90. Spielminute hatte ich ein Déjà-vu am Spielfeldrand. Wir ließen die Spandauer im Strafraum freistehend zum Schuss kommen! Sensationeller Reflex von Brunsch, er rettet zur Ecke! Diesmal ist es gut gegangen, drei wichtige Punkte bleiben an der Stubi-Road.

Bestnoten verdienten sich diesmal Karsten Opfermann, Ingo Süßbrich und Bernd Bruckhaus, nicht zu vergessen Keeper Andreas Brunsch!

Coach Erik Rudolph



**Werde Förderer der
Fußballer im TSV Rudow**
www.tsvrudow.de/foerderverein



Geburtstagskinder im April 2013

1 .	Ulf	Kober	15 .	Olaf	Plückhahn
	Boris	Teichgräber	16 .	Tino	Engels
2 .	Dietmar	Knorr		Georg	Fleischer
3 .	Franz	Brokowski	17 .	Elias	Taoum
	Hans-Jürgen	Feiter	18 .	Rainer	Korbaniak
	Marco	Schermer	19 .	Thomas	Adelt
4 .	Anourah	Phongmany		Jörg	Grundke
6 .	Rami	Dabboura		Sebastian	Honekamp
	Susanne	Exner		Aurel	Rose
	Erkan	Yatkiner	22 .	Ralph	Eichelberger
7 .	Benjamin	Exner		Andreas	Klukowski
9 .	Andreas	Brunke		Gerhard	Krumsieg
	Wolfgang	Resack		Jasmin	Wiechmann
10 .	Philipp	Raubaum	26 .	Christopher	Otto
11 .	Dominik	Liedtke		Osman	Pelit
	Robert	Schulz	29 .	Rick	Gaedke
12 .	Jürgen	Linsig	30 .	Christopher	Zinow
14 .	Daniel	Wolff (Köhler)			

Geburtstagskinder im Mai 2013

3 .	Kathleen	Schmidt	15 .	Norbert	Sengstock
5 .	Tim	Wenke		Nico	Thiele
6 .	Marco	Hoffmann	17 .	Peter	Kosowski
	Marek	Seruga		Timo	Kzionzek
7 .	Christoph	Jacob	19 .	Matthias	Grumm
9 .	Rolf	Linke		Timo	Höfler
10 .	Rainer	Simon		Marco	Sagner
11 .	Thomas	Brown	26 .	Klaus	Kuba
	Sebastian	Jacobs	27 .	Lothar	Ostwald
	Marcus	Trüschel	28 .	Timo	Weber
12 .	Klaus	Glaser	31 .	Klaus	Piontek
15 .	Bernd	Roßbach			

*Der Vorstand gratuliert allen Geburtstagskindern
und wünscht ihnen alles Gute!*



TSV Rudow 1888 – SV Lichtenberg 47 1:2 (1:0)

Mannschaftsaufstellung: Maneke; Breitrück, Hammer, Keckert, Kaiser, Sengstock, Günther, Sturm, Plonis, Roßbach

Tor: Mike Breitrück

Der „Fußballgott“ muss kein Fan von der Ü 50 sein. Denn was wir in den letzten zwei Spielen für Pech hatten, geht auf keine „Kuhhaut“. Wie schon im Spiel gegen den MSV waren wir die bessere Mannschaft doch verloren zum Schluss unglücklich mit 1:2. Dabei fing es ganz gut an. Schon nach 5 Minuten erzielte Mike Breitrück, nach einer Ecke von Norbert Sengstock, per Kopf das 1:0 für unsere Elf. Wir bestimmten das Spiel, vergaßen aber den Vorsprung auszubauen.

Beeindruckend war die gute Abwehrarbeit der gesamten Mannschaft, denn Lichtenberg hatte in der 1. Hälfte nicht eine Torchance. Auch das Umschalten von Abwehr auf Angriff klappte gut. Nur die Torchancen müssen noch besser genutzt werden. In der Halbzeitpause wurde noch einmal darauf hingewiesen, dass wir sofort wieder konzentriert ins Spiel gehen müssen um den Gegner nicht ins Spiel kommen zu lassen. Doch es kam wieder einmal ganz anders. Es waren gerade mal zwei Minuten gespielt, da erzielte Lichtenberg den Ausgleich. Nach einer kurzen unsicheren Phase fanden wir wieder zu unserem Spiel und hatten auch die Möglichkeiten in Führung zu gehen. Torte, Lemmi und Bernd hatten aber nicht das Glück ihre Chancen zu verwerten. Die Kräfte ließen nach und Lichtenberg kam etwas besser ins Spiel, ohne aber eine 100%tige Torchance zu haben. Das Lichtenberg dann kurz vor Schluss das Spiel doch noch gewann lag an einem Fehler in unserer Abwehr, über den ich mich nicht äußern möchte!

Man ging wieder einmal mit hängenden Köpfen vom Platz und der Trost des Gegners – wir können gar nicht glauben, dass „Wir“ gewonnen haben – konnte uns auch nicht mehr aufmuntern.

Auch wenn es wieder einmal nicht gereicht hat, war aber zu sehen, dass mit dieser Mannschaft mehr zu erreichen ist als der Tabellenplatz zurzeit aussagt. Mit der Leidenschaft und Kampfkraft wie wir gegen den Tabellenführer Lichtenberg 47 gespielt haben kann das nächste Heimspiel gegen Kaulsdorf nur positiv ausgehen.

Bernhard Rabe



**Werde Förderer der
Fußballer im TSV Rudow**
www.tsvrudow.de/foerderverein



TSV Rudow 1888 – SG Stern Kaulsdorf 5:0 (5:0)

Mannschaftsaufstellung: Sturm; Breitrück, Hammer, Günther, Kaiser, Sengstock, Plonis; Humann, Roßbach, Keckert, Weckwerth

Tore: Günther (2), Plonis (2), Sengstock

Nach dem unglücklich verlorenen Spiel gegen Lichtenberg 47 war uns allen klar, dass nur ein Sieg gegen Kaulsdorf zählt um den Anschluss ans Mittelfeld nicht zu verlieren. Dementsprechend war die Anspannung vor dem Spiel in der Kabine zu spüren. Bernhard wies noch einmal darauf hin, dass man nur durch Zweikampfstärke, Disziplin und viel Geduld zum Sieg kommen kann. Außerdem sollte man endlich die herausgespielten Chancen in Tore ummünzen. Gesagt, getan! Schon 5 Minuten nach Anpfiff gelang „Torte“ Günther das 1:0 für unsere Mannschaft. Die hatte nun „Blut geleckt“ und erzielte kurz danach, wieder war es „Torte“ Günther, das 2:0. Kaulsdorf blieb trotz des Rückstandes mit ihren Konterangriffen gefährlich, aber die Abwehr und Torwart „Detta“ Sturm behielten die Ruhe. Als dann „Lemmi“ Plonis innerhalb von vier Minuten das 3:0 + 4:0 gelang war die „Messe“ gelesen. Kurz vor der Halbzeit erhöhte „Noppe“ Sengstock mit einem sehenswerten Heber ins lange Eck den Halbzeitstand von 5:0. Nach der Pause das gleiche Bild. Kaulsdorf musste in der Abwehr Schwerstarbeit verrichten um nicht unterzugehen. Dass es beim 5:0 blieb lag aber daran, dass einige hochprozentige Torchancen nicht genutzt wurden. Wenn „Detta“ Hammer, Christian Weckwerth, „Lemmi“ Plonis, „Torte“ Günther sowie „Noppe“ Sengstock ihre Chancen in der zweiten Halbzeit noch in Tore umgewandelt hätten, Kaulsdorf wäre zweistellig vom Platz gegangen. Letztendlich ein verdienter Sieg unserer Mannschaft auch in dieser Höhe.

Wir haben einen Schritt in richtige Richtung getan, doch was nutzen die drei gewonnenen Punkte, wenn wir im nächsten wichtigen Auswärtsspiel gegen den VfB Hermsdorf nicht nachlegen!

Bernhard Rabe



Hertha 03 – TSV Rudow 1:1 (0:0)

Mannschaftsaufstellung: N. Maneke, J. Hellwig; N. Seitz, H. Deiter, B. Rabe, M. Humann, W. Resack, G. Dwenger, R. Wagner

Torschütze: B. Rabe

Und der Fußballgott ist manchmal doch gerecht . . .

. . . so kann man den Ausgang des Spiels bei der „kleinen“ Hertha treffend zusammenfassen.

Mit nahezu bester „Kapelle“ konnten wir das Auswärtsspiel in Zehlendorf bestreiten. Auch Manne Humann war dabei und das zahlte sich natürlich – insbesondere für unser Abwehrverhalten – aus. Aber auch alle anderen Spieler hatten nach der unnötigen Heimgniederlage gegen Bornim vor einer Woche begriffen, dass das Spiel unserer Mannschaft zunächst auf eine zuverlässige Defensivarbeit ausgerichtet sein muss.

Und genau so wurde das Spiel gegen einen auf Augenhöhe stehenden Gegner auch begonnen. Aus einer kompakten Abwehr, die in der ersten Halbzeit nicht eine einzige Torchance zuließ, lief der Ball sicher durch das lauffreudige Mittelfeld und so konnte die eine oder andere Torchance herausgespielt werden. Leider fehlte die letzte Konsequenz und natürlich ein „Knipser“; aber das bemängeln wir ja schon fast die gesamte Saison!

So ging es mit einem torlosen Unentschieden in die Halbzeitpause.

Auch nach Wiederbeginn war unser Spiel – bis zum gegnerischen Strafraum – recht ansehnlich, aber erneut nicht zwingend und torgefährlich genug, um in Führung gehen zu können.

Es kam, was im Fußball oft passiert, der Gegner machte aus einer Möglichkeit ein Tor. So geschehen nach der zweiten Ecke für Hertha 03 überhaupt. Dabei konnte der einzige Zehlendorfer Stürmer, umringt von vier Rudower Spielern, den Ball unbedrängt ins Tor köpfen.

Damit schien die Partie entschieden, denn der Gegner ließ nach der glücklichen Führung den Ball selbstbewusst laufen und wir schienen nicht mehr den Glauben an eine Wende zu haben. Doch kurz vor Schluss gelang mit einer Energieleistung unseres an diesem Tag besten und motiviertesten Spielers – Bernhard Rabe – nach einem „Stockfehler“ eines Abwehrspielers der mehr als verdiente Ausgleichstreffer.

Fazit: Auf diese Leistung können wir aufbauen. Zudem war auch wieder eine Mannschaft auf dem Platz, die gemeinsam den (Teil-)Erfolg erkämpft und erspielt hat.

Ingo Krüger



Spaß-Turnier

In diesem Jahr wollen wir unser „Spaß-Turnier“ wieder am Pfingst-Sonntag (19.Mai 2013) veranstalten.

Von 10.00 Uhr bis ca. 16.00 Uhr

Teilnehmen kann jeder -

der das Fußballspielen nicht so verbissen sieht und einfach ein bisschen Spaß haben möchte.



Gespielt wird über den halben Platz.

Jede Mannschaft besteht aus 8 Spielern + Torwart.

Der Altersdurchschnitt in der Mannschaft sollte bei 40 Jahren liegen. Es könnten also auch vier 60-jährige, vier 20-jährige und ein 40-jähriger in einer Mannschaft spielen.

Der Sieger erhält den

Wanderpokal des Fördervereins

aber auch alle anderen „Sieger“ erhalten einen Preis.

Im Anschluss an das Turnier wollen wir bei Musik, Grillwurst/-fleisch und diversen Getränken feiern.

Zusätzlich findet während des gesamten Turniers ein
Trödelmarkt statt.

Anmelden kann man sich telefonisch im TSV-Casino - Tel.: 030/60 54 00 26,
direkt am Tresen oder bei Susi Exner 0172/383 33 27.

TSV Rudow – FC Nordost Berlin 1:0 (0:0)

Mannschaft: Fischermanns, Beutel, Fenske, Fleischer, Nowack, Ostwald, Resack, Schillinger, Wagner

Tor: Fleischer

Ein Spiel auf Augenhöhe. Hatten wir das Hinspiel noch mit 3:1 verloren, so konnten wir diesmal das Spiel völlig offen gestalten. In der ersten Hälfte hatten weder wir noch Nordost eine Möglichkeit, ein Tor zu erzielen. Beide Mannschaften spielten sehr defensiv.

Das sollte sich auch nach der Pause nicht ändern. Georg Fleischer war meist auf sich allein gestellt und stand so oft auf verlorenem Posten als „Sturmspitze“. Erst ein gut getimter Pass von Rolf Schillinger in die Spitze versetzte Georg in die Lage, seine Schnelligkeit auszuspielen und letztendlich am recht unsicheren Torwart des Gegners zum 1:0 einzunetzen. Jetzt wurde Nordost wesentlich offensiver, aber unsere Abwehr – allen voran unser Keeper – hielt Stand und konnte das 1:0 über die Zeit retten.

Erwähnenswert ist noch, dass alle Rudower Akteure bis zum Umfallen kämpften und durch Georg sogar noch die Möglichkeit zur Erhöhung des Resultats hatten. Eine Flanke von Wolfgang Resack konnte er leider nicht per Kopf im Tor unterbringen. Das wäre, gemessen am Spielverlauf, aber auch nicht gerecht gewesen.

Jürgen Trüschel



Großes **Sommerfest** auf dem Sportplatz an der Stubenrauchstraße

Auch in diesem Jahr werden wir unsere Saisonöffnung wieder mit dem traditionellen Kinder-Sommerfest verbinden.

Alle sind herzlich eingeladen, am

Samstag, dem 10. August 2013, ab 14:00 Uhr

auf dem Sportplatz an der Stubenrauchstraße vorbeizuschauen.

Jahresbeiträge Männer ab 1. Juli 2012	Jahresbeitrag Quartalszahler	Vorauszahler
Aktive	156,00 €	144,00 €
Schüler, Studenten, Auszubildende	132,00 €	120,00 €
aktive Arbeitslose, aktive Rentner	108,00 €	96,00 €
Passive	76,00 €	68,00 €
Rentner, passive Arbeitslose, Ehepartner		32,00 €
Verwaltungsgebühr einmalig bei Eintritt		25,00 €
Der Beitrag ist grundsätzlich im Voraus zu zahlen !! Ausgenommen, wer den Beitrag per Lastenzugsverfahren vierteljährlich abbuchen lässt. Wer seinen Jahresbeitrag halbjährlich (Januar + Juli) im Voraus bezahlt, erhält 12 bzw. 8 € Skonto (ausgenommen Rentner usw.)!!		
Berliner Volksbank (Sonderkonto Fußball TSV Rudow)		
Kto.-Nr.: 3 826 539 002 - BLZ 100 900 00		

Ewig geführte Liste der absolvierten Spiele für die 1. Männer

Stand: 31. Dezember 2011

Platz	Name	Vorname	Spiele
91	Niehus	Jörn	97
92	Godau	Marco	97
93	Schöllknecht	Heinz	96
94	Berber	Fatih	96
95	Korbaniak	Rainer	94
96	Becker	Armin	92
97	Buchwald	Peter	91
98	Plöse	Andre	89
99	Leibrandt	Manfred	88
100	Stricker	Daniel	88
101	Schiffmann	Jörg	87
102	Giese	Alexander	85
103	Klar	Manfred	85
104	Reinert	Peter	84
105	Osinski	Timo	84

Platz	Name	Vorname	Spiele
106	Bock	Oliver	83
107	Frewer	Fred	83
108	Gooß	Mathias	83
109	Hellge	Roland	83
110	Seidel	Jürgen	82
111	Ibrahim	Ahmad	81
112	Reichenbach	Lutz	81
113	Runow	Günter	81
114	Taoum	Elias	81
115	Krolkiewicz	Gerd	79
116	Faust	Kai-Uwe	78
117	Gulich	Sven	78
118	Milz	Norbert	77
119	Wodarsch	Horst	77
120	Fahrenholz	Marcel	77

TSV-Casino



Neuköllner Str. 277

Pächterin: Susanne Exner

12357 Berlin

☎ 60 54 00 26



**Clubraum
für Festlichkeiten aller Art
bis 60 Personen**

Geöffnet:

Mo.-Fr. 16.⁰⁰ - ?

Wochenende 8.⁰⁰ - ?

während des Spielbetriebes

sky



Großleinwand 1,8 x 1,8

Verkehrsverbindung:

U-Bhf. Zwickauer Damm

Bus: M11, 17, 373

**Im Obergeschoss: Geschäftsstelle der Fußball-Abteilung
und Gemeinschaftsraum mit Loggia**

**Im Erdgeschoss: Casino mit trennbarem Clubraum
für ca. 60 Personen**